



Wanderwege dör't Moor

Pflegemaßnahmen im Wald



Waldbeweidung

Ein Teilbereich des Kiefernwaldes (entlang des Wanderweges, vom Infopavillon aus sichtbar) wird mit Genehmigung der Waldbehörde des Landkreises Rotenburg (Wümme) in die Beweidung einbezogen. Hierbei wird bewusst in Kauf genommen, dass dabei Gehölze durch Verbiss zurückgedrängt werden und sogar absterben (siehe unten). Als Ausgleich wird an anderer Stelle Grünland in Wald umgewandelt.

Der **Scheuerbaum** ist ganz wichtig zur Fellpflege der großen Weidetiere. Eine Gefahr für den Baum besteht nicht.



Förderung markanter Bäume

Markante „Baumriesen mit mehreren Baumbrücken“ werden zur Erhaltung und Sicherung vor Verbiss geschützt.



Förderung von Laubgehölzen

Nach einer starken Durchforstung werden durch vermehrten Lichteinfall Laubgehölze, hier Buchen, gefördert. Damit ist der erste Schritt eines Umbaus der ehemaligen Kiefernforstbestände in einen vielseitigen Mischwald eingeleitet.

Freistellen von Wollgrassümpfen

Innerhalb des Waldes hat sich in Abtorfungsmulden (z.B. Handtorfstich) Wollgras entwickelt.



Durch Birkenanflug ist jedoch der Bestand oftmals gefährdet, so dass die Beseitigung der Gehölze geboten ist.

Beseitigung der spätblühenden Traubenkirsche

ist eine sehr aufwendige, aber notwendige Pflegemaßnahme, die leider nicht ohne Chemie geht. Im November werden die Äste herunter ge-



sägt und die Stubben mit „Round up“ punktuell bestrichen. Mit der Rückverlagerung von Nährstoffen findet die Aufnahme des Herbizides statt und führt zum Absterben der Sträucher.

Alle Fotos: E. Quentin